

DAS ABC FÜR RIG UND BÜHNE

Wer bisher bei einem Choke angefangen hat, zu lachen, die Polizei verständigt, wenn die Rede auf einen Anschlag kommt oder ganz einfach nur "Bahnhof" versteht, wenn sich Rigger und Bühnenbauer miteinander unterhalten, der findet auf den beiden folgenden Seiten zumindest ein Grundvokabular – den "kleinen Rock-House".

Anschlag: Das Befestigen von Lasten unter einer Decke oder an einem Rig. Für einen Anschlag kommen Rundschlingen, Stahlseile oder Trägerklemmen zum Einsatz.

Backtruss: Traverse, die den Bühnenhintergrund abgrenzt

Barrelclaw: Ähnlich einer Gerüstschelle, allerdings mit einem definierten Minimaldurchmesser, um dünnwandige Traversen oder Pipes nicht zu quetschen

Basement: Das Basement bildet das Fundament eines Towers

Basket: Einfache Form des Anschlags. Ein Basket eignet sich nur für statische Anwendungen, bei dynamischen Anwendungen besteht die Gefahr, dass der Anschlagpunkt verrutscht

Belastung: Die Summe der Kräfte, die an einem Rig angreifen. Man unterscheidet zwischen einer gleichmäßigen Belastung (durch Vorhänge, Kabel auf der Traverse oder gleichmäßig verteilte Scheinwerferbars) und einer Punktbelastung (Lautsprechertraube oder einzelne Scheinwerfer)

Bracing: Die Verstrebungen zwischen den Gurtrohren einer Traverse. In der Regel ergibt sich bei der Aneinanderreihung von mehreren Traversen ein fortlaufendes Fachwerk

Bridle: Y-förmiger Anschlag. Ein Bridle wird angewendet, wenn der notwendige Anschlagpunkt nicht an der erforderlichen Stelle vorhanden ist. Die senkrecht nach unten wirkende Kraft im Knoten des Bridles wird in zwei schräge Kräfte aufgeteilt

C-Haken: C-förmiger Stahlbügel zum direkten Einhängen von Scheinwerferbars in einer Traverse

Choke: Anders als beim Basket wird bei einem Choke die Lastschleife in einer Schlinge um den Gurt einer Traverse gelegt. Damit nimmt ein Choke auch dynamische Belastungen (bewegliche Traversen) sicher auf und zeigt sich bei einseitiger Belastung der Traverse als stabilerer Anschlag (verhindert das Kippen der Traverse)

Climber: Climber assistieren dem Rigger bei Arbeiten in der Höhe. Dieser Job ist meist bei großen Produktionen gefragt, wo viel Stahl verbaut wird und am Besten mit dem Gerüstbauer vergleichbar

Corner: Eckverbinder eines Traversensystems. Corner sollten grundsätzlich ein mehrfaches Bracing aufweisen, um die an den Ecken auftretenden Kräfte aufnehmen zu können

Dead Hang: Mechanische Fixierung einer geflogenen Konstruktion. Ein Dead Hang verhindert das Herabfallen oder unkontrollierte Absacken, falls die eingesetzten Hebezeuge (Kettzug, Motor) versagen

Dreipunkt-Truss: Traverse mit drei Haupt- oder Gurtrohren. Bei Dreipunkt-Traversen gelten unterschiedliche Belastungsgrenzen für die Montage mit der "Spitze nach unten" oder der "Spitze nach oben"

Drop: Stahlseilverlängerung zur Überbrückung von großen Höhen

Fachwerk: Das Bracing zwischen den Haupt- oder Gurtrohren einer Traverse bildet das Fachwerk. Bei der Montage von Traversen muss auf ein kontinuierliches Fachwerk geachtet werden, um die angegebene Belastbarkeit zu garantieren

Flugrahmen: Maßgeschneiderte Metallkonstruktion zur Aufnahme von einzelnen Lautsprechern im Rig

Folding Truss: Eine extrem platzsparende Bauform der Traverse – mittels eines Scharniers kann die beim Transport flache Traverse zu einer dreieckigen Traverse aufgefaltet werden

Fronttruss: Die Traverse über oder vor der Bühnenkante – sie nimmt meist die Scheinwerfer für das Hauptlicht und geflogene Lautsprechersysteme auf

Grounder: Grounder versorgen den Rigger vom Boden aus, übernehmen Sicherungsaufgaben oder bereiten Material für den Rigger vor

Gurt: Auch Hauptrohr genannt

G-Haken: Ähnlich dem C-Haken werden diese Metallbügel für einzelne Scheinwerfer verwendet, um diese direkt in der Traverse einzuhängen

Gabelverbinder: Verbindungssystem für Traversen, bestehen aus zwei formschlüssig zueinander passenden Gabeln (jeweils ein "Männchen" und ein "Weibchen"). Die Verbindung erfolgt durch einen Bolzen. Im Gegensatz zu Konusverbindern kann man mit Gabelverbindern Scharniere aufbauen und dadurch auf Knickelemente verzichten

Greifzug: Handbetriebener Stahlseilzug. Greifzüge werden zum Verspannen von Bühnenbauten oder zum Heben von Bühnendächern verwendet

Ground Support: Diese Konstruktion kommt zum Einsatz, wo nicht geflogen werden kann. Ein Ground Support besteht aus Basement, Tower, Head, Sleeveblock und Hebezeug

Handkettzug: Handbetriebenes Hebezeug, liebevoll auch "Biomotor" genannt. Ersetzt bei kleineren Lasten einen Motor.

Head: Auch als Topolino bekannt. Besteht aus zwei Umlenkrollen für Ketten oder Stahlseile und bildet das obere Ende des Towers

Hebezeug: Sammelbegriff für alle Hilfsmittel, mit denen Lasten gehoben werden dürfen (Handkettzug, Motor, Greifzug). Wichtig – ein Ratschgurt ist kein Hebezeug!

Hinge: Englisch für Scharnier. Eine Hinge wird zum Beispiel eingesetzt, um einen Tower aufzurichten, der aus Traversen mit Konusverbindern besteht

Hitch: Englisch für einen standardisierten, festen Anschlag – zum Beispiel eine Gerüstschelle oder Barrelclaw mit Ringöse

Knoten: Physikalische Bezeichnung für den Punkt, an dem mehrere Kräfte zusammenkommen – zum Beispiel bei einem Corner oder einem Bridle

Konusverbinder: Verbindungssystem für Traversen. Konusverbinder sind vollständig kraftschlüssig und erlauben eine geschlechtslose Verbindung. Um Scharniere realisieren zu können, sind besondere Bauteile (Hinge) notwendig

Lastschleife: Das wohl am meisten eingesetzte Anschlagmittel, auch Rundschlinge genannt. Lastschlaufen werden aus Polyester hergestellt

und sind mit verschiedenen Traglasten und Längen erhältlich. Polyester schmilzt bei Temperaturen oberhalb von 200° Celsius – deshalb dürfen Lastschlaufen bis zu einer Temperatur von maximal 100° Celsius eingesetzt werden

Leiter: Sicherlich auch ein Hilfsmittel, um die Saaldecke zu erreichen – hier aber ist die Zweipunkt-Traverse gemeint. Zweipunkt-Traversen dürfen nur in vertikaler Einbaulage belastet werden

Lift: Kurzbegriff für Laststative. Laststative werden häufig als Aufbauhilfe für Bühnendächer eingesetzt

Motor: Umgangssprachlich für elektrische Kettzüge zum Heben von Lasten

Pipe: Aluminiumrohr, wird häufig zusammen mit Gerüstschellen zum Aussteifen von Traversenboxen verwendet

Rig: Ursprünglich aus der englischen Seefahrt (Takelage) bezeichnet der Begriff heute alles, was über der Bühne mit der Befestigung und Montage von technischen Einrichtungen und Dekoration zu tun hat. Nebenbei – im Mutterland der Showbranche, den USA, bezeichnet man mit Rig eigentlich alles, was zur Show gehört (auch auch die Monitoranlage, die dort als Monitor-Rig bezeichnet wird)

Rigger: Im Idealfall ein ausgebildeter Sachkundiger für Veranstaltungsrigging oder jemand mit vergleichbarer Qualifikation. Dazu gehört ein hohes Verständnis für Mechanik und Sicherheit, Schwindelfreiheit und unbedingte Verlässlichkeit. Merke: Rigger sind die ersten in der Halle und die letzten die gehen dürfen – laden aber nie den Truck!

Rundschlinge: Auch bekannt als Lastschleife

Safety: Sicherungsseil aus Stahl mit verpressten Enden. Safeties müssen auch beim Auftreten dynamischer Lasten den angeschlagenen Gegenstand sicher vor dem Herunterfallen bewahren. Die maximale Fallhöhe darf dabei 20 cm nicht überschreiten

Schäkel: Schäkel werden überall da verwendet, wo Rundschlingen oder Stahlseile geschlossen werden müssen. Etabliert haben sich geschmiedete Omega-Schäkel

Sleeveblock: Die bewegliche Komponente eines Ground Supports. Mittels Hebezeugen kann der Sleeveblock am Tower auf- und abgefahren werden.

Steel: Englisch und umgangssprachlich für ein Sicherungsseil aus Stahl (siehe Safeties)

Tower: Das Streckenelement eines Ground Supports – also schlicht die Traversen, die senkrecht nach oben aufgerichtet später das Bühnendach tragen

Truss: Englisch und umgangssprachlich für Traversen. Der technisch korrekte Begriff lautet "Gitterträger"

Trusspin: Verbindungsbolzen für die gängigen Verbindungssysteme. Wichtig: zu jedem System gehört der passende Trusspin, um eine kraftschlüssige und sichere Verbindung herzustellen

Traverse: siehe Truss

Vierpunkt-Truss: Trägerelement (Traverse) mit vier Haupt- oder Gurtrohren. Je nach Konstruktionstyp gelten auch bei Vierpunkt-Traversen unterschiedliche Belastungswerte für unterschiedliche Einbaulagen